

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 70 (1944)  
**Heft:** 44

**Illustration:** Nöd e Wunder...!  
**Autor:** Büchi, Werner

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Dr. Eisenbarth redivivus

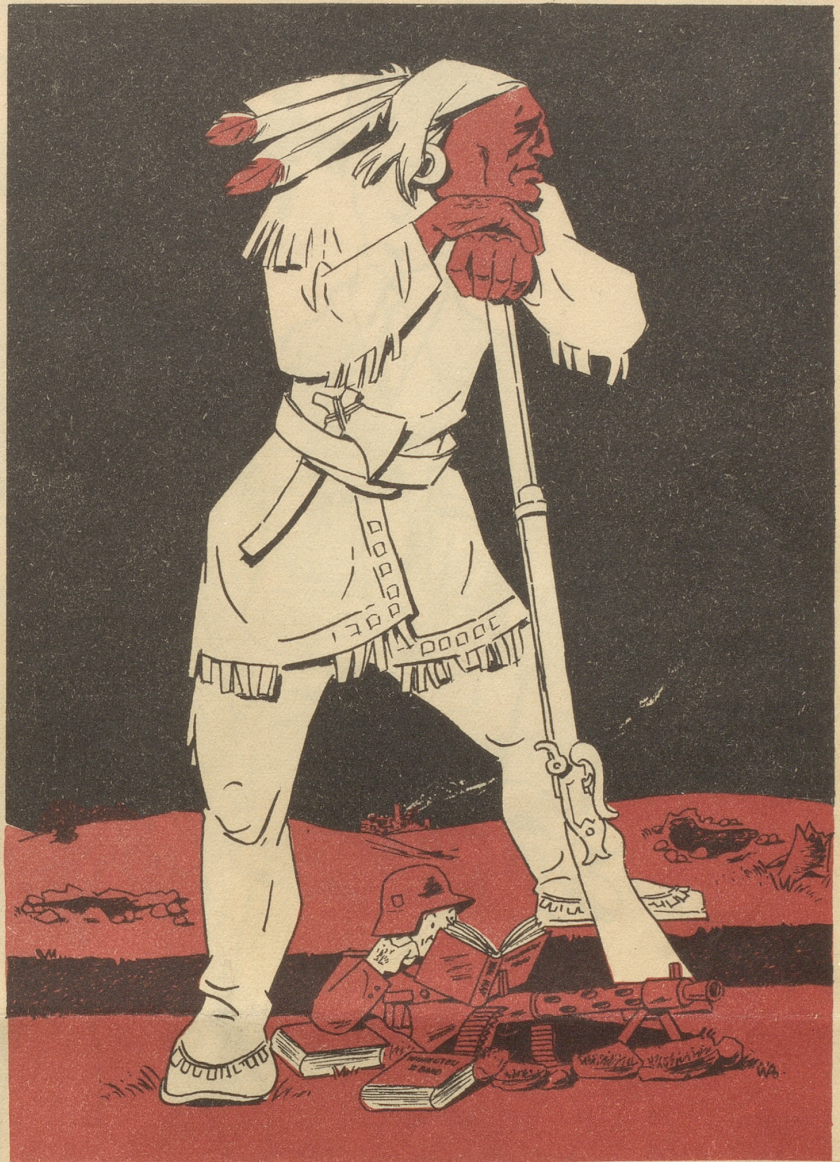
Radau, Klimbim, Fanfarenstoß,  
Und eine Klappe riesengroß.  
Hier steht er, ganz in eigner Art  
Der neue Doktor Eisenbarth.  
Sehr imposant sein Redeschwall,  
Schalmeienklang und Donnerhall  
Was er nicht alles läßt gescheh'n  
Das hat die Welt noch nicht gesehn  
Er macht auch selbst den Lahmsten geh'n  
Und Blinde in die Zukunft seh'n  
Durch Brillen schwarz und Brillen rot  
Macht lebend was bereits schon tot  
Und umgekehrt, in vielen Fällen  
Durch approbierte Heilgesellen  
Die unfehlbaren Diagnosen  
Verkündet er mit Götterposen  
Mit unschlagbaren Heil-Patenten  
Behandelt er die Patienten  
Für Mittel die er hat erfunden  
Nach Völkern zählen seine Kunden.  
Hereinspaziert . . . hereinspaziert!  
Hier wird sezirt und stranguliert  
Der neue Doktor Eisenbarth  
Kuriert die Leut' nach seiner Art.

Manu Eli

## Europäische Pädagogik anno 1944

Meine Nichte, 15jährig, deren Eltern Staatsangehörige eines besetzten Landes sind und seit langen Jahren in einem schweizerischen Kurort wohnen, in dem es zahlreiche Ausländer von mancherlei Nationalitäten gibt, kommt heim und erzählt mir unter vier Augen folgendes:

«Weißt du, ich stand heute ganz allein vor dem Schaufenster von H. Da kam mit einmal ein Herr, dem man schon von hundert Meter den ‚Mof‘ ansah» — so nennt man in ihrem Heimatlande die Angehörigen der Besatzungsmacht —, «wollte sich etwas ansehen, was im Fenster gerade an der Stelle ausgestellt war, wo ich stand, und schob mich ohne ein einziges Wort Entschuldigung mit dem Ellenbogen einfach zur Seite. Ich wurde einen Moment schrecklich ‚woest‘ (ein Schweizer wäre «taub» geworden), drehte mich zu ihm und sagte: ‚Mein Herr, dieser Platz gehört nicht zu Ihrem Lebensraum!‘ Er starrte mich ganz verdutzt an und sagte: ‚Was sagst du da? Was meinen Sie?‘ Darauf habe ich noch einmal ganz energisch gesagt: ‚Dieser Platz gehört nicht zu Ihrem Lebensraum!‘ Da hat er ein ganz böses Gesicht gemacht, hat sich auf dem Absatz umgedreht und ist davongegangen . . . Findest du es sehr schlimm, daß ich es gesagt habe? Es kam nur, weil es



Büchi

Die Auflage der Bücher des deutschen Indianergeschichten-Verfassers Karl May hat die Zehn-millionengrenze erreicht! An der Spitze steht der „Winnetou“ mit einer Auflage von über 1,1 Millionen. In jüngster Zeit wurden 400 000 Bände als Sonderausgaben für die Soldaten herausgebracht.

## Nöd e Wunder . . . !

mich so woest gemacht hatte, daß er mich mit dem Ellenbogen einfach ohne ein Wort zur Seite stieß!»

Ich habe weiter nichts gesagt, sondern nur schnell meine glücklicherweise noch vorhandenen Schokimärkli aus dem Sack geholt und ihr befohlen, sofort in die Confiserie X. zu springen und sich eine schöne Tafel Schokolade zu kaufen.

Pietje

## Keep smiling für Postbeamte

Ich war kürzlich in der Fraumünsterpost. Ein älteres Mannli, das sich hier offenbar recht fremd vorkam, fragte vollen Ernstes, ob die Post auch Bleistifte verkaufte, worauf ihm der witzige Schalterbeamte prompt entgegnete: «Ja natürli, und Hoseträger und Druckchnöpfli am Schalter nebena!» E. M.

### Geschäftsleute

schätzen die prompte und sorgfältige Bedienung der

**Braustube Hürlimann**  
gegenüber Hauptbahnhof ZÜRICH



Mir ist wieder  
vögelwohl dank

**Contra-Schmerz**

12 Tabletten 1.80 in allen Apotheken

Café-Restaurant  
**Zunftthaus**  
**zu Safran**  
**Basel**

Gerbergasse 11  
Telefon 2 22 79  
Zwischen Hauptpost u. Marktplatz Inh. Fr. Th. Graßler

5  
Sitzungszimmer  
2  
große Säle  
im Stadtzentrum